

Der Wunsch nach Kindern

Es war einmal ein hübscher kleiner Ort mit vielen schönen Bauernhäusern, Blumen und mehreren Seen. Dort lebten eine neugierige junge Katze und ein prachtvoller Paradiesvogel glücklich zusammen. Die Katze fand den Paradiesvogel wunderschön mit seinem gelben Kopf, seinem roten Körper und einen Schwanz mit Schnüren. Der Vogel liebte das weiche Fell der Katze mit den schönen schwarzen Streifen. Sie stellten sich vor, wie hübsch ihre Kinder wären und wie viel Spaß sie als Familie hätten. Aber wie sollten sie Kinder bekommen, so verschieden wie sie waren. Katzen und Katzen bekamen Katzenbabys, Vögel bauten ein Nest und legten ihre Eier in das Nest. Aber noch nie hatten eine Katze und ein Vogel Babys oder Eier bekommen.

Zum Glück fand die Katze ein Zauberbuch und einen schwarzen Zauberstab mit weißen Enden. Mit diesen Zaubermitteln konnte sie die Gestalt von Dingen verändern. " Wir könnten," rief sie voller Freude, "Steine und Tannennadeln in unsere Kinder verwandeln." Auch der Paradiesvogel war begeistert von diesem Plan.

Alle ihre Freunde sollten schnell von ihrem Glück erfahren. "Wir können uns aus dem alten Küchenstuhl, den wir nicht mehr brauchen, ein Taxi zaubern." Die Katze stellte den Stuhl vor die Tür, nahm den Zauberstab und sprach den Zauberspruch. Schon stand ein knallgelbes Taxi in ihrem Garten.

Schnell wusste der ganze Ort von ihrem Plan. Auch der Fuchs im Wald hörte davon und die Tannennadeln und Steine.

Sie freuten sich gar nicht. Was das für ein Geschrei würde, wenn die Kinder im Wald wären. Kinder sind doch immer zu laut. Die Tannennadeln und Steine wollten keine Kinder werden. Gemeinsam beschlossen sie, der Fuchs sollte den Zauberstab und das Zauberbuch heimlich stehlen.

Während der Fuchs und die Tannennadeln und Steine Kriegsrat hielten, saß ein Vogel oben im Baum. Genau! Es war tatsächlich der Paradiesvogel, der in den Wald geflogen war. Er hatte zum Glück rechtzeitig alles gehört. Blitzschnell flog er heim zur Katze um ihr alles zu erzählen.

"Das müssen wir verhindern!" Die schlaue Katze hatte einen Plan. " Wir nehmen ein Stab aus deiner Steckensammlung und malen ihn an, so dass er aussieht, wie der Zauberstab. Mit dem richtigen Zauberstab verzaubern wir das Zauberbuch in ein Kochbuch. " Sofort machten sie sich an die Arbeit.

In der Nacht kam der Fuchs. Er hatte eine Taschenlampe im Maul. Er hatte gehört, dass das Buch und der Zauberstab in einer Höhle im Garten versteckt seien. Tatsächlich da war die Höhle. Er leuchtete hinein. Wie freute er sich, als er das Buch und den Stab entdeckte. Natürlich dachte er, er hätte sein Ziel erreicht. Eine braune Katze, die ihn unbemerkt dabei beobachtete, hat später im Ort jedem erzählt, dass der Fuchs so dumm war und auf die List hereingefallen war.

Den echten Zauberstab hatten der Paradiesvogel und die Katze genommen und waren in den Wald gegangen. Sie baten die Tannennadeln und Steine sich verwandeln zu lassen. " Wenn ihr meine Kinder werdet, dann spiele ich mit euch. Wir werden ganz viel Spaß zusammen haben und ich werde euch immer etwas Gutes kochen und backen." versprach die Katze ihnen. Das überzeugte die Tannennadeln und Steine und sie wurde zu ihren Kindern.

Einige sahen aus wie Katzenbabys. Sie hatten ein weiches Fell. Andere wurde zu Vögeln und hatten die gleichen bunten Federn wie der Paradiesvogel. Dann gab es Katzenvögel. Sie hatten den Kopf einer Katze mit Ohren und einem Schnurrbart, aber einen Körper mit Flügeln und bunten Federn. Es gab auch Vogelkatzen mit einem Schnabel und einen gelben Kopf mit Federn, aber der Körper hatte vier Beine und ein Fell, Aber alle, wirklich alle waren wunderschön.

Sie waren eine glückliche Familie. Aber dem Fuchs waren sie natürlich zu laut. Als die Kinder allein waren, verkleidete er sich als Katzenmama. Laut und wütend schrie er sie an. "Seid leise! Die Tiere im Wald brauchen ihre Ruhe." Tatsächlich waren die Kinder danach immer mucksmäuschen still. Mit der Zeit freundete sich der Fuchs mit der Familie an. Später sind sie sogar alle zusammen in den Urlaub gefahren.

Geschichtenwerkstatt am 11. u. 18.Mai 2010-05-20

Mit den Kinder: Franziska, Elisabeth, Kilian, Tobias, Lena, Maja

und der Erzählerin: Ingrid Jochum